

**Meine Weihnachts-Ausstellung**  
 in Kinderspielwaaren  
 ist eröffnet und bietet sehr viel Neues und Billiges.  
**Paul Kohler.**

**Christbaumbeleuchtung**  
 in Stearin-, Wachs-, Paraffin- & Unschlittlichtchen  
 nebst den hierzu praktisch und dauerhaft gearbeiteten  
**Lichterhaltern**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Friedr. Bühler, Seifenfieder.**  
 Für Wiederverkäufer ebenfalls günstige Gelegenheit.

**Carl Robert, Stuttgart**  
**Markt- und Carlsstraßen-Ecke.**  
**Tuch- & Kleider-Handlung**  
 gegründet 1840.  
 Zur Messe empfehle mein anerkannt großes und solides Lager fertiger  
**Herren-Kleider & Schlafrocke**  
 eig. Fabrt.  
 zu wirklich billigen Preisen.  
 Schlafrocke von M. 12. — M. 16 — M. 20. und höher.

**Die Mechanische Flachs-, Hanf- und Berg-**  
**spinnerei und Weberei Westheim**  
 Station **Wilhelmsglück**,

welche nunmehr mit den besten englischen Maschinen nach neuestem System versehen und dadurch in den Stand gesetzt ist, ein tabellooses vorzügliches Garn sowie gewobene Stoffe in ausgezeichnete Qualität zu liefern erlaubt sich um gütige Uebersendung von  
**Flachs Hanf und Abwerg**  
 zum Verspinnen & Verweben zu ersuchen und sichert prompte und reelle Bedienung zu.  
 Sämmtliche Frachtkosten werden von der Spinnerei getragen.  
 Zur Entgegennahme von Rohmaterial sind nachstehende Herren bereit und können bei denselben Muster eingesehen werden.  
**David Honold, Schorndorf. Chr. Rodenhäuser, Plüderhausen.**  
**Heinrich Sälde Rfm., Oberurbach**

**Genejung** von Stichen und Verschleimung, selbst im hohen Alter.  
 „Bei Stichen und Verschleimung, woran ich seit 2 Monaten litt, kaufte ich mir bei Herrn Hartwagner hier den W. S. Zickenheimer'schen Trauben-„Brust-Honig“ und nach Verbrauch von ungefähr 3 Flaschen spürte ich trotz meines hohen Alters von 75 Jahren eine so gute Wirkung, daß diese Beschwerden gänzlich aufgehört haben, was mit Dank bekräftigt.“  
 Passau, 15. Jan. 1875. **Maria Gebrath, Lehrers Wittwe.**  
 \*) Allein acht mit nebliger Fabrikstempel à Flasche 3, 1/2 und 1 Mark in beiden Schorndorfer Apotheken.

Wir empfehlen uns zum Spinnen von  
**Flachs, Hanf & Abwerg**  
 im Lohn und zum Weben der Garne zu Tüchern in verschiedenartigen Dessin und Breiten und sichern vorzügliche Qualitäten zu.  
**Spinnerei Schornreute-Ravensburg.**  
 Näheres bei den Agenten:  
**Caupp, Kaufmann, Deutelsbach.**  
**Carl Hauff, Michelberg.**  
**Joh. Wolff, Hohengehren.**  
**Carl Felger, Winterbach.**  
**Gust. Groß, Geradstetten.**  
**Fr. Ged, Amtsdienner, Haubersbronn.**

**Gummi-Galoshen,**  
**Sandstube,**  
**Semdragen in Papier & Leinen,**  
**Cravatten,**  
**Hosenträger**  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen.  
**F. Speidel.**

**Kinderspielwaaren**  
 in schönster Auswahl, sowie selbst verfertigte **Kindersocherde**, empfiehlt äußerst billigst.  
**J. Machele, Flaschner.**

**Kinderspielwaaren**  
 und sonstige **Weihnachtsartikel** empfiehlt billigst  
**Paul Decker.**

**Zu Weihnachtsgechenken**  
 empfiehlt: **Ovalrahmen** in allen Größen; ovale **Garderobe, Schlüffel-, Handtuch- und Zeitungshalter**; ebenso **Stoß-, Noten- & Bücherständer**; **Snäulbecher & Zündholzbüchsen, Zimmerschaukel** etc. zu billigen Preisen.  
**Juppenlag.**

**Pferde-Verkauf.**  
 Als überzählig verkauft 2 gute Zugpferde. Auch kann ein Gegentausch mit Rindvieh gemacht werden.  
**Manz z. Döfen.**

**Festgeschenk.**  
 Die größte Freude für Kinder ist:  
**1. Die neue Prinzess-Puppe**  
**Pappa u. Mama sagend**, so deutlich wie ein Kind nur sprechen kann,  
**2.**  
**Der lustige Hans**  
 als **Musikant u. 3.**  
**Eine gefüllte Sparbüchse mit Ueberraschungen.**  
 Diese 3 Gegenstände kosten zusammen nur  
**5 Mark.**  
**Frants** Versandt gegen **Nachnahme.**  
**Zenguitz.** Nie habe ich meinen Kindern eine größere Freude bereiten können als mit obigen drei Gegenständen und kann dieselben ihrer Billigkeit wegen jeder Kinderliebenden Familie bestens empfehlen.  
**Frau M. v. Beckerath, Düsseldorf.**

Die Richtigkeit vorstehenden Zeugnisses bestätigt: **G. Hoffmann, II. Bürgermeister in St. Hubert.**  
 Die **St. Huberter Spielwaaren-Manufactur** in **St. Hubert** bei **Erfeld.**

# Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementpreis:  
 vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.  
**A m t s b l a t t**  
 für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
 Trägerlohn viertel. 9 S.  
 Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.  
**Nr. 146.** Dienstag den 16. Dezember 1879.

**Bekanntmachungen.**  
**Schorndorf.**  
**An die Ortsvorsteher.**  
**Ergänzungswahlen der Gemeinderäthe betreffend.**  
 Die Gemeindebehörden werden hiemit erinnert, für die Vornahme der Ergänzungswahlen der (Gesamt- und Theil-) Gemeinderäthe im Monat Dezember an den bleibenden festgesetzten Tagen rechtzeitig die erforderliche Einleitung zu treffen, nach Ablauf der gesetzlichen Frist von 8 Tagen für die Anbringung etwaiger Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl und wenn sonst kein Anstand obwaltet die Beeidigung der Neugewählten vorschriftsmäßig vorzunehmen und sofort über das Wahlergebniß Bericht an das Oberamt zu erstatten.  
 Die fraglichen Berichte haben zu enthalten:  
 1) Namen der ausgetretenen Gemeinderathsmitglieder,  
 2) Namen der neugewählten Gemeinderathsmitglieder,  
 3) Stand, Gewerbe und Nebenämter der Gewählten,  
 4) Tag und Jahr der Geburt derselben,  
 5) etwaige gerichtliche Vorstrafen der Gewählten,  
 6) Tag der Beeidigung.  
 7) Eine Bemerkung darüber daß weder gegen das Wahlverfahren noch gegen die Person der Gewählten gesetzliche Einwendungen bekannt sind. (Vergl. II. Ergänz. Band zum Reg.-Bl. S. 192.)  
 Die Berichte müssen spätestens am  
**31. Dezember d. J.**  
 im Besitze des Oberamts sein.  
 Den 27. Novbr. 1879.  
**R. Oberamt.**  
**Dann.**

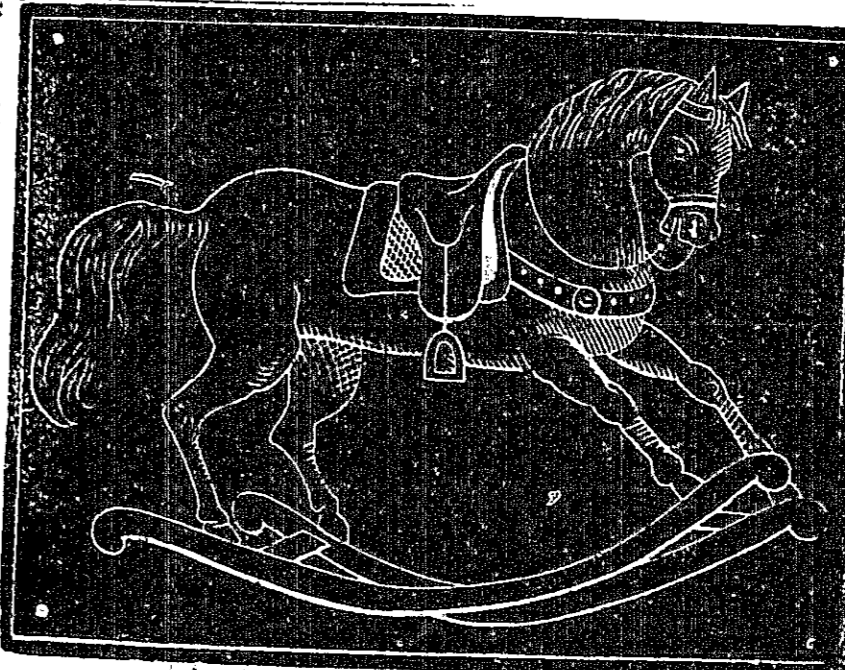
**Schorndorf.**  
**Die Standesbeamten**  
 werden unter Bezugnahme auf § 45, Ziff. 7b der Erbschaft-Ordnung, Reg.-Bl. von 1875 Nr. 35, Rübinger S. 50 beauftragt spätestens bis **15. Januar 1880** dem Unterzeichneten einen Auszug aus dem Sterberegister des Kalenderjahrs 1879 über die in ihrer Gemeinde in diesem Zeitraum vorgekommenen Todesfälle männlicher Personen, welche das 25ste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bezw. eine Fehlanzeige einzusenden.  
 Den 14. Dezbr. 1879.  
**Der Civilvorstehende der Erbschaftskommission.**  
**Oberamtmann Dann.**

**Revier Adelsberg.**  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
 Dienstag den 23. Dezember  
 aus Distrikt Bedenschlag 15 Birken mit 4,4 Zm., Km. 84 buchene Schtr., 145 dto. Prügel, 30 birkenne Scheiter, 44 dto. Prügel, 4 erlene Scheiter, 5 dto. Prügel 194 Anbruch, 2110 buchene, 1960 gemischte Wellen und Restig auf Mahden, geschägt zu 350 Wellen Morgens 9 Uhr auf dem Bedenschlagsträhle unten im Schlag Scheurenwiese.

**Revier Hohengehren.**  
**Chaussirung- und Steinlieferungs-Atford.**  
 Am **Donnerstag den 18. Dezbr.** wird die Chaussirung von 290 Metern in Arlsweise, (Gläserhalde) Kostenüberschlag 518 Mark, ferner die Bieferung von 180 Noßlasten Kleingeschlag auf dem Behen-

bachthweg veranfordert. Um 9 Uhr im Staatswald Arlsweise oben am sogenannten Stern.  
 Plüderhausen.  
 Zwei **Holzschlitten** hat zu verkaufen  
**Rath. Greiner, Bauer.**

**Schorndorf.**  
**Wollenes & baumwollenes Strid- und Webgarn**  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**August Bährer,**  
 vormals **Förgs Wittwe.**



**Wilhelm Burgmaier, Uhrmacher**  
 auf dem oberen Marktplatz,  
 empfiehlt sein frisch sortirtes Lager in größter Auswahl und bester Qualität **goldene und silberne Uhren, Regulateur, Zimmeruhren und Reiseuhren** aller Art.  
**Goldene Damenuhren** schon von 40 M. an. Reparaturen werden billigst ausgeführt.  
**Wiegenpferde**  
 geschmückte und gewöhnliche mit und ohne Ledergehirr, sowie Pferde auf Häder, Leiterwagen, Bettladen, eine große Auswahl in  
**Schachtelwaaren**  
 u. s. w., empfiehlt um gänzlich damit aufzuräumen zu den billigsten Preisen.  
**Fr. Lenz,**  
 Spielwaarengeschäft i. d. Vorstadt.

Nur Donnerstag den 18. Dezember bin ich in Schorndorf im Gasthof zum Baum, Zimmer Nr. 12, von früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr zu sprechen.

C. A. Morgenstern.

(Auch brieflich.) Dresden, Amalienstraße 21, II. (Auch brieflich.) Jeden Hämorrhoidal- und Magenleidenden mache ich aufmerksam, daß ich gegen diese Uebel eine Heilkräftigkeit gemacht habe, welche in mildwirkenden Mitteln besteht und vom Jüngling ohne Verunstaltung in Anwendung gebracht werden kann, und bin ich gerne bereit, Denjenigen, welche mit diesen Krankheiten behaftet sind, Auskunft und Rath zu ertheilen.

Hämorrhoidal- und Magenkrankheiten sind unter allen die meist verbreiteten in allen Ständen, Völkern und Zonen und nimmt namentlich der Magenkrampf die erste Stelle ein. Sehr viel schadet die bisherige irrige Meinung, als müsse jeder Magenkrampf nach seiner besonderen Ursache behandelt werden.

Bandwurm, sowie auch Spulwürmer und Ascariiden besitzige ich ohne Couffon und Granatwurzel, sowie auch ohne jede Vor- und Gungertur vollständig mit Kopf. Dieses Medicament ist schon bei Kindern anwendbar und ein Nachtheil durchaus nicht zu befürchten.

NB. Briefe sind direkt zu richten nach Dresden, Amalienstr. 21, II. Es folgen hier einige Atteste, welche mir wiederum in neuerer Zeit zugehen und hinlänglich einen Beweis von der Güte meiner Präparate liefern.

Atteste:

Ich freue mich unendlich, Ihnen melden zu können, daß mein Hämorrhoidal- und Magenleiden, gegen welches ich mehrfach erfolglos medicinirte, durch Ihre Verordnung vollständig beseitigt wurde, daher den innigsten Dank.

Mein Befinden ist nach Anwendung Ihres verschriebenen Mittels ein sehr gutes zu nennen und ich danke Ihnen hierfür bestens. Das Magenleiden mit häufigem Erbrechen hat vollständig aufgehört.

Ich sage Ihnen für das empfohlene Medicament gegen mein langjähriges Hämorrhoidal- und Magenleiden den innigsten Dank, da ich mit meinem jetzigen Zustande sehr zufrieden bin.

Ich besitze Sie, sowie psychische Heilmittel und Bäder waren nicht im Stande das Magenleiden meiner Tochter zu beseitigen. Ich wandte mich an Herrn Morgenstern in Dresden und durch dessen Verordnung wurde dieses jahrelange Leiden in ganz kurzer Zeit vollständig gehoben.

Ihre Medizin gegen Magenleiden hat mir sehr gute Dienste gethan, daher den besten Dank.

Ich bezeuge Ihnen, daß Ihre Arznei mir gegen Magenleiden die besten Dienste gethan, weshalb ich Ihnen dazurücksende nur ausdrücken kann Dankend.

Die Medicamente, welche Sie mir am 11. Juli in Walsdorf gegen mein Hämorrhoidal- und Magenleiden verordneten, haben schnell und vorzüglich gewirkt. Aber auch meine Mutter, welche gegen Magenleiden Ihre Hilfe in Anspruch nahm, ist mit dem Erfolg sehr zufrieden und sagt mir hiermit den wärmsten Dank.

Sämmtliche 8 Personen, welche auf meine Empfehlung Ihre Heilmittel bezogen, wurden auf eine einfache Art von diesen lästigen Thieren befreit und lassen sich nun glücklich a. Staig i. W.

Sämmtliche 8 Personen, welche auf meine Empfehlung Ihre Heilmittel bezogen, wurden auf eine einfache Art von diesen lästigen Thieren befreit und lassen sich nun glücklich a. Staig i. W.

Sämmtliche 8 Personen, welche auf meine Empfehlung Ihre Heilmittel bezogen, wurden auf eine einfache Art von diesen lästigen Thieren befreit und lassen sich nun glücklich a. Staig i. W.

In einem Lehrstol im alten Schulhaus soll ein Regulir-Klofen No. 12 der Wasseralfinger Gütte gesetzt und die Lieferung gemeinverträgl. Auftrag zufolge, im Submissionsweg vergeben werden.

Den 15. Dezember 1879. Stadtbauamt Maier.

Der Güterbesitzer- & Weingärtner-Verein erlaubt sich, um in seinem Theil zum Frieden und zur Einigkeit beizutragen, für die

Gemeinderaths-Wahl

vorzuschlagen: Louis Arnold, Fabrikant, Gottl. Jm. Weill, b. d. Kirche, D. Guppenbauer, Wgr., Carl Schmid, Conditör, G. Dinkel, Bäcker.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater Philipp Mayer, Sonntag Abend nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt und bitten wir dieses statt besondern Aufzuges entgegen zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Der Sohn: Leonhardt Mayer.

Ein billiger Wetterprophet!

Meins interessanten, allgemein beliebt gewordenen Hygrometer, Hygroscope oder

vegetabilischen Wetteruhren,

erfunden von einem Gärtner und einem Optiker, fertige ich jetzt in verbesserter Form zu herabgesetzten Preisen, und zwar die grossen, in elegantem Gehäuse mit Glasdeckel, für 2 Mark (früher 3 M.), die kleinen, in Form einer reizenden Miniatur-Schwarzwälderuhr, für 1 Mark (früher 2 M.).

A. Fürst.

Schorndorf. Koffer

sind zu haben bei B. Raß b. neuen Schulhaus.

Einladung zum Abonnement

Württembergische Landeszeitung.

Die außerordentlich rasche Verbreitung der Württembergischen Landeszeitung, deren sich dieselbe innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren sowohl in der Hauptstadt, als im ganzen Königreich und auswärts zu erfreuen hatte, und die in fortgesetzter Steigerung begriffene Zunahme der Abonnentenzahl (im laufenden Quartal über 400 neue Abonnenten) entheben uns jeder weiteren Anpreisung und wollen wir hier nur konstatiren, daß die Württembergische Landeszeitung mit ihrem

äußerst billigen Abonnementspreis

von nur 50 Pfennig monatlich

die weitest billige Zeitung Süddeutschlands ist. Die neuereitretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung den bis jetzt erschienenen Theil des zweibändigen Romans:

„Auf dem Throne“

der überall das größte Aufsehen erregt und dessen Fortsetzungen von unseren Lesern mit täglich wachsender Spannung und Ungeduld erwartet werden, gratis und franco nachgeliefert. Auf das am 1. Januar 1880 beginnende I. Quartal nehmen jetzt schon sämtliche Postämter Bestellungen an

Die Stuttgarter Handelszeitung

bildet die Abendausgabe der Württemb. Landeszeitung, erscheint um 6 Uhr Abends in Stuttgart und wird mit den Abends- und Nachtzügen versendet. Sie enthält nicht nur den vollständigen Text der Landeszeitung sondern auch einen sehr reichhaltigen telegraphischen Kurzzettel, so daß die Abonnenten der Stuttg. Handelszeitung zu gleicher Zeit in Besitz aller wichtigeren Frankfurter Kurze kommen, wie durch die Frankfurter Blätter selbst.

Die Stuttg. Handelszeitung ist somit sämtlichen württembergischen Zeitungen mit den neuesten Handels- und Börsen-Nachrichten um 18 bis 20 Stunden voraus. Abonnementspreis nur 1 M. monatlich einschließlich Postzuschlag.

Tages-Begebenheiten.

Herr Schultheiß Fritz von Alfdorf ist am Samstag nicht aufgetreten, weil er ein gegebenes Wort bis auf den letzten Schein hinaus aufrecht halten wollte.

Heute, Montag Abend wird er seine Ansprache an die Wähler halten.

Balingen, 19. Dez. (Eine kräftige Sprache) gegen einen Methodistenprediger in Balingen, der, wie es scheint, auch gerne im Hühnerkasten sitzt, wie neulich den Methodisten überhaupt vorgeworfen wurde, führen die Gemeindebehörden von Balingen im hiesigen Amtsblatt „Volksfreund“ steht folgendes drastische Inserat: „Zur Entlarbung des Herrn Hermann in Balingen.“

Frankfurt, 10. Dez. In einem gestern von Strassburg angekommenen Eisenbahnzug war ein Coupéthüre zweiter Classe so fest zugefroren, daß ein darin sitzender Franzose nur durch das Fenster herausgelangen konnte.

Frankfurt, 10. Dez. Das Hochwasser ist heute früh gefallen, Mittags aber wieder rapid gestiegen. Der Eisstoß steht. Die Bitterung ist lau.

Eine größere Anzahl Bürger schlägt für die

Gemeinderathswahl

vor: Louis Arnold, Fabrikant, Hermann Haag, Apotheker, Gottl. Etzelschell sen., Dreher, Gottl. Jm. Weill, b. d. Kirche, Gottl. Breuninger, Rothgerber.

Schnaitz. Unterzeichneter setzt 7 junge, glänzend schwarze, ächte Epigerrhunde, lauter Rube sammt dem Alten dem Verkauf aus. Jakob Strauß.

Holzschlitten & Kinderschlitten empfohlen Rinder, Wagner.

Erwiderung.

Auf die beiden eingefendeten anonymen Artikel im letzten Amtsblatt sehe ich mich veranlaßt, zur Steuer der Wahrheit mitzutheilen: daß ich riesen Herbst ebenfalls wie andere wenig Wein bekam und deshalb um mein Faß voll zu haben, wozu ich keinen Most verwenden wollte, einen Rest Wein in Urbach kaufte, (um hier keinen Reid zu erwecken). Nierzehn Tage früher kaufte ich bei Herrn Strauß eine Kiste Trauben, um meinem Wein eine bessere Farbe zu geben, wie heuer allgemein geschah. Wer will hieraus etwas Arges sehen, wenn ich ohnehin meinen Wein zu meinem Hausgebrauch verwende.

Wenn aber ein Mann solche anonyme unedle Mittel nicht verschmäht, um sich bei der heutigen Gemeinderathswahl seinen Mitbürgern zu empfehlen, wie steht es mit dessen Charakter? Wer Ohren hat zu hören der höre. Und damit basta! Der Weingärtnervereins-Vorstand: Rieß.

Antlig zur Genüge zu sehen, während der Heiland, dessen Jünger zu sein Sie behaupten, sich in's Angesicht hat schlagen lassen für uns. Und Sie sind wirklich ein gemeiner Mensch, sonst würden Sie nicht an Leuten, die sich von Ihnen abwenden, weil sie Sie durchsicht haben, sich zuletzt dadurch rächen wollen, daß Sie den Mann bei der Frau verkleunden ohne Grund. Verzeihen Sie, daß wir mit Ihnen so offen und scharf geredet haben, wie unser Heiland einst mit den Pharisäern, die fromm redeten aber schlecht wandelten; eine solche deutliche Sprache bringt Sie vielleicht noch am Ehesten zum Eingehen in's eigene Herz und Gewissen. Wir mußten Sie so öffentlich brandmarken, um auch Ihren blindesten Anhängern, deren es gottlob hier nur noch wenige sind, den sonnenklaren Beweis zu liefern, daß Sie nicht werth sind, sondern um Ihrem verderblichen Treiben endlich ein Ende zu machen und jedermann im Bezirk, der Sie noch nicht genügend kennt, die Augen über Sie zu öffnen, also im Interesse der Wahrheit und des von Ihnen so unwürdig vertretenen Evangeliums und im Interesse des Friedens in unserer Gemeinde, den Sie gestört haben, richten wir diese Zeilen an Sie. Sie schimpfen über die „Freiheit“ der hiesigen Jugend gegen Sie; Sie sollten sich schämen, davon zu reden, da Sie selber die wirkliche Freiheit hatten, in Ihrer letzten Rede in Heilwangen gegen die Keuschheit zu sprechen und dabei selber Ihnen in Heilwangen die Thüre gemessen worden ist, so daß Sie seither keine Stunde mehr dort halten dürfen. Sie sind eben ein von Hochmuth und Eitelkeit verblinderter, durch Unlauterkeit zu Grunde gerichteter Mensch, sonst würden Sie nicht Ihre Photographie sogar um ca. das Doppelte des wirklichen Wertes Leuten verkaufen, die doch jede Woche Gelegenheit haben, Ihr

ursache an verschiedenen Orten Brandunglüd durch den Blitzstrahl. So ist in der Nähe von Schärding der Stadel und die Stallung eines Bauernhofes zum Holzbau vom Blitze entzündet niedergerannt. In Taufkirchen hat der Blitz in das Bahnhofsgebäude eingeschlagen, ohne zu zünden.

Frankfurt, 10. Dez. In einem gestern von Strassburg angekommenen Eisenbahnzug war ein Coupéthüre zweiter Classe so fest zugefroren, daß ein darin sitzender Franzose nur durch das Fenster herausgelangen konnte.

überschwemmt. Die Maros ist bereits in niedrig gelegene Stadtheile von Arad gebrungen. Bei weiterem Steigen ist eine allgemeine Ueberschwemmung der Stadt voraussichtlich. Heute früh ist der Wasserstand in Arad 7 Centimeter gefallen.

**Paris, 9. Dez.** Die Pariser Geschworenen haben den Polizeiergenten Prévost ohne Zulassung mildernder Umstände des zweifachen Mordes für schuldig erkannt, worauf der Gerichtshof denselben zum Tode verurtheilte; Prévost, sichtlich auf diesen Ausgang gefaßt, nahm die Sentenz kaltblütig auf.

Das Berliner Tagblatt erhält aus **Petersburg** folgende Meldung: Die Demonstration beim Empfang des Zaren in Petersburg war wohl groß, allein Beobachter bemerkten die auffällige Abwesenheit einer wirklich enthusiastischen Begrüßung, wie man solche eigentlich erwarten konnte. „Daily News“ publicirt ferner eine Proclamation des Revolutions-Comites, in welchem dasselbe erklärt: das Attentat geschah im Auftrage des revolutionären Executiv-Comites. Dasselbe hofft, seine Partei werde durch Fehlschlägen nicht entmuthigt werden und im Gegentheil durch Erfahrung gewinnen. Die ganze Proclamation enthält die fürchtbarsten Drohungen gegen den Zar und die russische Regierung, deren Schändlichkeit und Bedrückung des Volkes aufgezählt wird. Erst wenn der Zar seine Macht einer durch allgemeines Stimmrecht einberufenen Volks-Repräsentation überträgt, werden die Attentate aufhören. Bis dahin würde erbitterter Kampf toben. So die Proclamation. „Standard“ meldet: Minister Walsjeff sei seit dem Attentat gänzlich in Ungnade gefallen. Der Zar warf die constitutionellen Projecte desselben ins Feuer mit dem Ausrufe: Ich brauche jetzt andere Vorschläge, welche von Männern der That herrühren und nicht von sentimentalen Doktrinären wie Sie sind. Gleichzeitig soll die aggressive Politik gegen England in Wien vergrößert werden, weshalb General Ignatieff Chef der asiatischen Abtheilung im auswärtigen Amte wird.

**Kalkutta, 12. Dez.** Bei der heutigen Ankunft des Vicekönigs Lord Lytton in Kalkutta gab ein Individuum zu zwei Schüsse auf denselben ab, ohne den Vicekönig zu verletzen. Der Verbrecher ist verhaftet.

**London, 12. Dez.** „Times“ meldet von einem Zusammenstoß der britischen Truppen mit Afghanen in der Nähe von Kabul; das bez. Telegramm berichtet darüber: die Vereinigung der Brigaden Massy's und Macpherson's war anbefohlen. Die Cavallerie und Artillerie trafen aber an den bestimmten Vereinigungspunkten gestern zu früh ein und wurden von großen Massen des Feindes angegriffen. Macpherson brachte dem Feinde gestern große Verluste bei. Feindliche Streitkräfte befinden sich in starker Anzahl in der Nähe von Kabul.

**London, 12. Dez.** Eine amtliche Depesche bestätigt die Times-Meldung über den Kampf bei Kabul und fügt hinzu, der Feind habe den Hügel südlich von Balahissar angegriffen, sei aber mit großem Verluste abgewiesen worden. Die Engländer verloren 3 Offiziere 15 Mann todt, 4 Offiziere 21 Mann verwundet. General Roberts konstatiert, daß die Kombination der Stämme gegen die Engländer stark sei.

**London.** Eine exemplarische, wohlverdiente Bestrafung die in solchen Fällen in Deutschland leider nicht thunlich ist, wurde in den letzten Tagen durch Anschläge an den Stationen der englischen Metropolitanbahn „zur Warnung“ bekannt gemacht. Hier sind zwei Knaben von 12 resp. 13 Jahren, welche von der Bishopsgate-Brücke herab mit Steinen nach einem Eisenbahnzug warfen, vor den Polizeirichter geführt und sofort je zu acht Tagen Gefängniß und zu fünf und zwanzig Hieben mit dem gestochten Strick verurtheilt worden.

**Literarisches.**

**Was ist's mit der Sozialdemokratie?** Von Carl Weitbrecht. Eleg. broschirt Preis 60 Pf. Verlag von Levy und Müller in Stuttgart.

Das unter vorstehendem Titel soeben erschienene, aus sachkundiger Feder stammende Werkchen trifft, dies können wir getrost behaupten, den Nagel auf den Kopf und wird ohne Zweifel in allen Kreisen des Volkes auf ein ebenso zahlreiches als dankbares Lesepublikum rechnen dürfen. Wir selbst haben mit ganzem Vergnügen und vollem Interesse das frisch und lebendig gehaltene Bändchen durchmustert. Dasselbe erörtert in kräftig realistischer, humordurchwehter, dabei jedoch völlig sachgemäßer Schreibweise die Entstehung und das Wesen der durch den Titel bezeichneten Frage. In anregender, allgemeiner Form zergliedert es die Grundlehren und Sätze der Sozialdemokratie, bis in ihre äußersten Konsequenzen und seine Beweisführung ist meist eine so überaus zutreffende und drastische, daß man sich mit steigendem Wohlbehagen den durchsichtig klaren, überzeugenden Ausführungen des Verfassers anschließt.

Es wird Niemand behaupten wollen, daß durch die strengen Maßregeln, welche man in neuester Zeit gegen den Socialismus ergriffen, die sociale Frage aus der Welt geschafft werden könne, denn es ist nun einmal eine nicht zu läugnende Thatsache, daß unserer gesellschaftlichen Zustände gewisse Schäden und Mängel anhaften; deren Milderung und Beseitigung jeder Einsichtsvolle im allgemeinen wie im privaten Interesse anstreben wird. Wenn es nun als Recht und Pflicht eines Jeden erkannt werden muß, an die großen Fragen der Gegenwart heranzutreten und für den gedeihlichen Fortschritt des Ganzen in seinem Kreise und nach seinen Kräften zu wirken, so ist es als ein verdienstliches Unternehmen zu betrachten, wenn diese Fragen in Wesen und Bedeutung dem allgemeinen Verständniß nähergerückt werden, denn dieselben lassen sich nicht dadurch überwinden, daß man vor ihnen den Kopf in den Sand steckt: vielmehr ist es nöthig, daß jeder Einzelne die Bedeutung dessen, was um ihn her vorgeht, voll und klar erfasse, um auf Grund der erlangenden Erkenntniß, auf Basis der gewonnenen Ueberzeugung seinen Standpunkt einzunehmen und zu vertreten. Doppelt begrüßenswerth erscheint ein solches Unternehmen, wenn es, wie hier der Fall, mit Verständniß und Schärfe sein Thema behandelt, wenn es dazu dient, unverständene Begriffe zu läutern, verworrene Anschauungen zu klären, schlummerndes Interesse zu wecken, und da, wo Zweifel vorhanden, dieselben durch einleuchtende Argumente zu entkräften. Wir können daher das vorliegende, 6 Bogen Oktav umfassende Schriftchen als eine ebenso anregende wie belehrende Lektüre nicht warm genug empfehlen und wünschen aufrichtig, daß dasselbe zur Förderung wahrer Erkenntniß und gründlicher Aufklärung in alle Schichten des Volkes dringen möge. Seine Anschaffung wird durch den ungewöhnlich billigen Preis von 60 Pf. in dankenswerther Weise erleichtert.

Viele Personen werden bei Eintritt der ungesunden Jahreszeit von Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Lungenleiden, andere wieder von Magen- und Nervenleiden befallen.

Die weltberühmten Brustkaramels Maria Venno von Donat werden bei all diesen Fällen entweder roh gegessen, oder 5-6 Stück in heißem Kakao-Thee oder Milch aufgelöst, aber nur lau-warm getrunken.

Der unglaublich billige Preis von 30 oder 50 Pf. für einen Original Carton Brustkaramels und 20 Pf. für einen echten Karton Kakao-Thee muß lobend hervorgehoben werden.

Depot in Winterbach bei Herrn A. Ringelbach. '6

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 26. Novbr. bis 12. Dezbr. 1879.**

- Geburten:**  
Den 26. Novbr.: Thuselebe Elisabeth, Kind des Karl Hoffmann, Helfer's.  
Den 30. Novbr.: Pauline Marie, Kind des Johannes Kieker, Corsettweber's.  
Den 1. Dezbr.: Eugen Friedrich, Kind des Friedrich Staiger, Schneider's.  
Den 1. Dezbr.: Luise Emma, Kind des Johannes Manz, Ochsenwirth's.  
Den 4. Dezbr.: Marie Luise Friedricke, Kind des Christian David Heim, Weichenwärter's.  
Den 5. Dezbr.: Emma Frida, Kind des Jakob Bauhoff, Fabrik-Arbeiters.  
Den 8. Dezbr.: Pauline Friedricke, Kind des Karl Eplinger, Schlosser's.

- Sterbefälle:**  
Den 29. Novbr.: Ein todtgeborenes Knäblein des Gottlieb Hauber, Metzger's.  
Den 7. Dezbr.: Karl Gottlob, Kind des Jakob Kuhle, Tagelöhner 24 Wochen alt.  
Den 7. Dezbr.: Anna Maria, Kind des Jakob Kuhle, Tagelöhner's 4 Jahr 3 Wochen alt.  
Den 8. Dezbr.: Ernst, Kind des Andreas Pfizer, Maurer's 7 Monate 4 Tage alt.  
Den 12. Dezbr.: Wilhelmine Friedricke geb. Knaupp, Ehefrau des Jung Johannes Glaser, Dreher's 25 Jahr 3 Mon. alt.

Registriert, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

**Nr. 147.** Donnerstag den 18. Dezember 1879.

## Bekanntmachungen. Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1880 können auf den **Schorndorfer Anzeiger** sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S. Die Redaction.

## Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, spätestens bis **Wittwoch den 24. d. Mis.** ihren ungefähren Bedarf an Formularen zu der Rekrutirungsstammrolle für das Jahr 1880 bei der Oberamtspflege anzumelden. Den 17. Dezember 1879.

K. Oberamt. **Baum.**

## An die Ortsarmenbehörden.

In Verwaltung der Oberamtspflege steht eine Stiftung von 500 fl., deren Interesse zur Unterbringung armer und verwaorster Kinder in öffentlichen Erziehungsanstalten verwendet werden solle. Gesuche um Zuwendung der Zinse aus der genannten Stiftung sind binnen 14 Tagen einzureichen. Den 16. Dezember 1879.

K. Oberamt. **Baum.**

## Die Ortsvorsteher

haben bei Ausfolge der heute versandten Ersatzreserven-Scheine die Ersatz-Reservisten I. Classe darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich innerhalb 14 Tagen nach Aushändigung der Scheine bei dem Bezirksfeldwebel anzumelden haben. Schorndorf, den 17. Dezember 1879.

K. Oberamt. **Baum.**

## Bekanntmachung, des Ergebnisses der Gemeinderathswahl.

Bei der am 16. Dezember 1879 vorgenommenen Wahl haben 475 wahlberechtigte Einwohner abgestimmt.

Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderaths gewählt:

- Die Herren **Louis Arnold** Fabrikant mit 366 St., **Carl August Straub**, Bäcker mit 274 St., **Gottlieb Schmid**, Weber und Kaufmann 258 St., **Friedrich Speidel**, Kaufmann mit 207 St., **Gottlieb Steinestel**, Dreher mit 181 St.

Die weiteren Stimmen wurden unter 49 Personen vertheilt. Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet bei dem Gemeinde-Vorstand oder dem K. Oberamt anzubringen; nach Ablauf dieser Frist kann die Gültigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person des Gewählten noch angefochten werden. Den 17. Dezember 1879.

Stadtschultheiß **Fraisch** A. B.

## Bieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Albrecht Marx, gewesenen Weingärtners dahier kommen 2 trüchtige **Rühe**, worunter 1 groß-trüchtige am nächsten **Freitag den 19. Dezember**, Nachmittags 2 Uhr in der Marx'schen Behausung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Biehaber eingeladen werden. Den 16. Dezember 1879. Waifengericht. Vorstand: **Krieger.**

**Gummi-Galloschen, Handschuhe, Sendtragen in Papier & Leinen, Cravatten, Hosenträger** empfiehlt zu den billigsten Preisen. **F. Spéidel.**

## Zur Stadtschultheißenwahl! Verehrliche Wählerschaft!

Dem Vernehmen nach beabsichtigen Manche trotz meiner Ablehnung ihre Stimme auf mich abzugeben. Um eine Zersplitterung möglichst zu vermeiden, bitte ich dringend von mir abzusehen und sich auf einen andern Mann zu vereinigen, dem das Wohl und die Hebung der Stadt und der Einwohnerschaft in intellektueller, sittlicher und materieller Beziehung gleich uneigenmüthig am Herzen liegt. **Amtmann Simon.**

## Geehrte Mitbürger!

In Betreff unserer Stadtschultheißenwahl, möchten wir jeden Bürger darauf aufmerksam machen, daß wir bei unserer letzten Wahl, bei dem Vorschlag uns haben leiten lassen, darum machen wir darauf aufmerksam einen Mann zu wählen, der auch dem mittleren und niederen Bürgerstand Gehör schenkt. Und deshalb schlagen wir zu einem Stadtschultheiß Euch **August Gottmann**

vor, welcher nach unserer Ansicht, ein Mann wie wir ihn brauchen können ist. Darum Mitbürger ermahnen wie Euch, wählet nach Eurer Ueberzeugung. **Viele Wähler.**